Schweizerisches Bundesarchiv: BO (-) -/Band: 1431

Antwort.
Über den Zustand
der Schul zu Rind.
und Enggistein.
1799.

Beantwortung.

der Fragen über den Zustand der Schul zu Wattenwyl.

I. Lokal Verhältnisse.

1. Name des Orts? heißt Wattenwyl.
   a. Ist ein Dorf.
   b. Ist zwar eine eigene Gemeinde doch nicht ein ganzer Viertel, gehört zu der Kirchhörx Worb.
   c. Agentschaft Worb.
   d. Distrikt Höchstetten.
   e. Kanton Bern.

2. Die Häuser welche in den Schulbezirk Wattenwyl gehören, ligen sämtlich eine Viertel Stund im Umkreis von dem Dorf entfernt, und sind derselben in allem 18. an der Zahl.

4. Nächstgelegene Schulen im Umkreis sind.
   Worb, ein halb Stund.
   Engestein ein halb Stund.
   Wickhardswyl ein halb Stund.
   Vechigen ein halb Stund.
   Litewyl drey viertel Stund.

5. II. Unterricht.
   A. B. C. Buchstabieren, Lesen, Singen, Schreiben, und die Kinder werden auch in den Anfangs-Gründen der Religion unterrichtet.

Die ꝛc.

6. Die Schule hier ist Winters Zeit, Montag bis den 25ten März, ist Dienstags alle Woche ein Tag gehalten.

7. Schulbücher sind eingeführt, die Bibel, ein Gesangbuch, welches die Gemeinde bezahlt hat, dann sind Namenbüchlein, Handbuch, Stahlmanns Büchlein, Stücke aus Hübners Bibelsprüchen, welche die Kinder selbst anschaffen.

8. Der Schulmeister macht die Vorschriften, und schneidet den Kindern selbst die Federn.

9. Die Schule dauert täglich eine Stund.

10. Die Kinder sind zwar nicht ohne Aufsicht, weil ein Knab einige Jahre älter, aber nicht gescheidter ist, als die übrigen.

III. Finanzielle Verhältnisse.

11. Besoldung.

a. Dieselbe ist von dem ehemaligen Obervogt Hermann von Graffenried und den Vorgesetzten verordnet worden, und den Vorgesetzten obliegt, sie zu verabfolgen, wie auch der ehemalige Obervogt zu Worb, dasselbige bezahlt worden.

b. Christen Hustet.
c. Von Rüfenacht, Bern und Worb.
d. Dauert 3 Jahre.
e. Ein Jahr.
f. Ein und fünfzig Jahr.

g. Zu Rüfenacht, und ist ein Einkehr.
h. Gebraucht nebst der Schule die Kirchen Lehrerstube.

12 a. Schulkinder sind { Knaben 22. / Mädchen 18.

b. Sind die Winter. Dr. 40.

IV. Oekonomische Verhältnisse.

13. Schulhaus ist keines.

a. Die Einkünfte des Schullehens sind in Absicht Wohnung mit dem Kirchgebäude einerley.

15. Schulhaus.

a. Ist nie eigenes und ist ein gutes Haus und hier von dem Schulmeister Herr bezahlt, aber nur Bern Währung alljährlich 8 L. als Hauszins schon bezahlen.

b. Die Gemeinde Worb ist die Besoldung und erhält das Schulhaus in baulichem Stand.

16. Einkommen des Schullehens.

A. Dasselbe besteht in Einkauf 28 Mäs. 2 Kl. Klafter Holz, an Stämmen gelesten Bau 2 L. Ordinari Kirchengefäll wird bezahlt " " 5 L. 10 ß.

Das ganze Einkommen beläuft sich Jahr für Jahr auf 15 L.

Wattenwyl den 26ten März 1799.

Christen Hustet Schulmeister.

Schweizerisches Bundesarchiv: BO (-) -/Band: 1431

Beantwortung.

der Fragen, über den Zustand der Schul zu Worb.

I. Lokal Verhältniße.

1. Name des Orts? heißt Worb.
   a. Ist ein großes Dorf.
   b. Eine eigene Gemeind.
   c. Worb, ein Agentschaft.
   d. Distrikt Höchstetten.
   e. Kanton Bern.

2. Die zerstreüten Häuser, welche in die Schule Worb gehören, sind sämtlich bey einer viertel Stund von dem Dorf entfernt, die Anzahl der zum Schulbezirk gehörigen Häuser sind 123. und wird manches davon von 2. 3. bis 4. Haushaltungen bewohnt.

4. Nächst gelegene Schulen im Umkreis sind.
   Rüfenacht, ein halb Stund.
   Rychigen, ein halb Stund.
   Engestein, ein halb Stund.
   Wattenwyl, ein halb Stund.
   Vechigen ein halb Stund.

Unterricht. p.